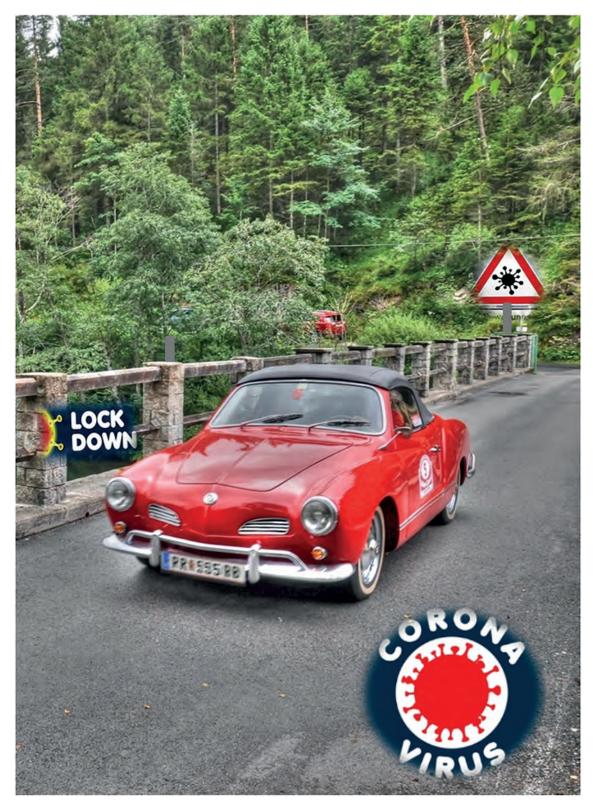


Oberösterreichischer Motor Veteranen Club





Corona lässt nicht locker ...

Impressum Inhalt

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Clubnachrichten des Oberösterreichischen Motor Veteranen Clubs (OÖMVC)

Clubadresse

4030 Linz, Biberweg 22

E-Mail: office@ooemvc.at
Telefon: +43 (0) 660 2686793
Präsident: Bernhard Steinbichl
Vizepräsident: Konrad Winter
Vizepräsident: Max Pölzlberger
Kassier: Franz Hueber
Schriftführerin: Herta Steinbichl

Für den Inhalt verantwortlich

Bernhard Steinbichl

Erscheinungsart

4 Mal jährlich;

nächster Redaktionsschluss und

Schluss der Anzeigen-Annahme:

jeweils am 1. Mittwoch im Februar, Mai, August und November (zu den Clubabendterminen)

Bankverbindung

Oberbank Wels, Ringstraße 37 IBAN AT47 1500 0006 9100 1366 BIC OBKLAT2L

Erklärung über die grundlegenden Richtlinien der Zeitschrift

Der Clubbrief des OÖMVC dient zur Information der Clubmitglieder und Clubfreunde über Clubaktivitäten, Veranstaltungen, Vorschauen und Rückblicke, sowie als Verbindungsglied zum ÖMVV.

Die Werbeeinschaltungen dienen zur teilweisen Abdeckung der Herstellungskosten.

Die Zeitschrift beruht auf dem System, dass einzelne Artikel von Mitgliedern verfasst werden.

Der Herausgeber behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Die in den einzelnen Artikeln zum Ausdruck kommende Meinung muss nicht jene des Herausgebers sein.

Fotonachweis:

Inhaltsteil: OÖMVC Titelseite: OÖMVC

Impressum
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: 2
Präsidentenbrief - Februar 2021 3
Die Südoststeiermark (Günter Peisl) 4
12. K&K Wertungsfahrt, 25 27.06.2021 -
Ankündigung und Fahrtstrecke 6
Die Geschichte der K&K Wertungsfahrt in
Bad Ischl (1995 - 2020) - Beitrag des OÖMVC
in der AustroClassic von Gerhard Eisen 8
"Beziehungspflege" (Dietmar Eder) 10
90 Jahre Mercedes Benz 170 (W 15) 13
und noch immer "auf Achse"! (Hermi Kürner)13
Geburtstage
Verkauf
Veranstaltungsprogramm des
OÖMVC für 2021
Clubabende - Anmeldung erforderlich! 16

Mitgliedsbeitrag 2021 - Erinnerung

Liebe Mitglieder! Erinnerung an alle, die den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2021 noch nicht auf das Clubkonto des OÖMVC eingezahlt haben! (IBAN AT471500 0006 9100 1366, BIC OBKLAT2L) Mitgliedsbeitrag € 95, Austro Classic € 40.

Das lustige Eck - Corona-Arbeiten



Präsidentenbrief - Februar 2021



Liebe Clubfreunde!

Bereits zu einem Dauerthema ist für uns die Corona Pandemie geworden. Auch einige Clubmitglieder waren bzw. sind an dem Covid 19 Virus erkrankt. Ihnen und allen anderen wünschen wir gute Genesung.

Wir können nur hoffen, dass mit den geplanten Impfungen und entwickelten Schnelltests unser "normales" Leben bald wieder zurückkehrt. Den Clubabend im Februar 2021 mussten wir ohnedies schon absagen und auch den für März geplanten Clubabend im GH Stockinger können wir nur mit Vorbehalt einplanen. Der soziale Kontakt und die persönlichen Gespräche bei unseren Treffen fehlen uns allen sehr.

Umso erfreulicher ist es, dass sich immer wieder Clubmitglieder finden, die ihre Erlebnisse und Erfahrungen im Clubbrief veröffentlichen, oder uns bei der Veröffentlichung von Artikeln in Fachzeitschriften und im Internet unterstützen. Sie leisten in diesen schwierigen Zeiten einen wesentlichen Beitrag zur Kommunikation. Ihnen möchte ich daher heute einmal besonders danken.

Eine vorsichtige Vorschau auf das heurige Oldtimerjahr lässt uns noch zweifeln, ob die Frühjahrsausfahrt Ende April wie geplant durchgeführt werden kann. Sie wäre vom Termin her genau passend zu den vom Dachverband ausgerufenen Oldtimertagen, an denen sich viele Clubs beteiligen sollen.

Optimistischer sind wir da schon für die K&K Wertungsfahrt von 25. - 27. Juni in Bad Ischl. Diese wurde ja vor 25 Jahren von Max Lagler und Rudi Hölzl ins Leben gerufen. Bisher sind zum "Jubiläumstermin" ca. 30 Nennungen eingelangt. Wir wissen auch, dass sich viele unserer Oldtimerfreunde noch ganz bewusst zurückhalten und abwarten wollen, wie es sich mit der Pandemie und den Bestimmungen weiter entwickelt, bevor sie sich fix anmelden.

Für den Sommer und den Herbst hoffen wir natürlich, dass wir unsere geplanten Treffen und Aktivitäten durchführen können. Zudem stehen heuer im November bei der nächsten Jahreshauptversammlung wieder Neuwahlen des Vorstandes an. Wie schnell doch drei Jahre vergehen!

Mit der Hoffnung, dass wir uns alle bald wieder an einem Clubabend sehen können, verbleibe ich mit den besten gesundheitlichen Wünschen

Euer Bernhard



DIE SÜDOSTSTEIERMARK

Bericht: Günter Peisl

Herrliche Landschaft, gute Tröpferl und natürlich Oldtimer!

Gerade noch rechtzeitig in der letzten Oktoberwoche 2020, haben meine Frau und ich eine Woche Urlaub in der Südoststeiermark gebucht. Und Glück hatten wir auch noch dabei. Und ich spreche nicht vom traumhaften Wetter. Sondern, dass wir unsere Reise gerade noch vor dem zweiten Lockdown antreten konnten. Da unser Ziel Bad Gleichenberg war, hatten wir uns natürlich schon vorher schlau gemacht, was es im Umfeld ausser Wanderwegen, Buschenschänken und Vinotheken noch zu besichtigen gibt.

Die Nostalgiewelt von Franz Posch in Untergiem ist ein Ergebnis aus 40 Jahren Sammlerleidenschaft. Auf 800m² erwarten die Besucher neben Fahrzeugen auch Räume mit einer Vielzahl von alten und kulturellen Gegenständen.

So auch Schmetterlinge, Puppen, Geschirr, Teddybären und sonstigen Kuriositäten. Das Wahrzeichen des Museums ist jedoch eine ANTONOV AN2 der grösste Doppeldecker der Welt, direkt auf dem Dach neben dem Eingang.

Nicht nur eine Sammlung von Fahrzeugen aus den Anfängen der Automobilgeschichte, sondern auch der längste Elektromotor der Welt (ganz rechts im Bild) sind Teil der Ausstellung.

















Natürlich darf in der Südoststeiermark ein Besuch von **Schloss Kapfenstein** nicht fehlen. Eine Besichtigung des **größten Feuerwehrautos der Welt** in Bairisch Kölldorf stand ebenso auf dem Programm, wie ein Besuch des **höchstgelegenen Weingutes von Österreich** (700m) in Grosswalz nahe der slowenischen Grenze. Zufällig war hier auch gerade einr PUCHKLUB mit seinen Fahrzeugen unterwegs.





Ein weiteres Highlight für Oldtimerfreunde befindet sich in der Nähe von St.Anna am Aigen. Es ist das private Motorradmuseum von Sepp Legenstein

Seine Sammlung zu 100 Jahren Motorradgeschichte ist öffentlich zugänglich. Hier reihen sich die Pioniere der motorisierten Zweiradgeschichte aneinander und lassen Liebhaberherzen höher schlagen.

Von Harley Davidson über BMW, Horex, DKW bis NSU ist hier alles vertreten. **Und alle PUCH Modelle von 1903 bis zur Einstellung der Produktion im Jahre 1987 sowieso!**



12. A M A Wertungsfahrt

um den Goldpokal der Sawa



Automobile der Jahrgänge 1899-1946 KultKlassiker bis 1960



Anmeldung bis 2. April unter: www.ooemvc.at/kuk2021/









12. A Rextungsfahrt

um den Goldpokal der



Fahrtstrecken

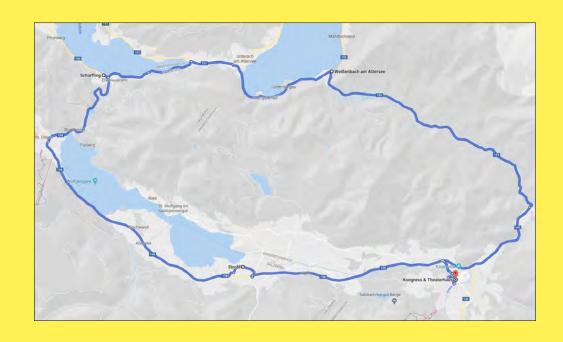
Route A (190 km):

Bad Ischl
Traunkirchen
Steinbach am Attersee
St. Georgen im Attergau
Frankenmarkt
Schneegattern
Mattsee
Seekirchen am Wallersee
Thalgau
Fuschl am See
Bad Ischl



Route B (65 km):

Bad Ischl
Weißenbach am Attersee
Scharfling
St. Gilgen
Strobl
Bad Ischl

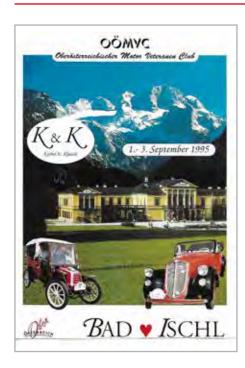


Organisation:

OÖMVC Biberweg 22, A 4030 Linz office@ooemvc.at Fahrleitung:

Adolf Schacherleitner +43 664 165 444 9 a.schacherleitner@sema.at

Die Geschichte der K&K Wertungsfahrt in Bad Ischl (1995–2020)



Nach dem Auslaufen der Wolfgang Seelmaier-Gedächtnisrallye machte man sich beim OÖMVC Gedanken über eine adäquate Nachfolgeveranstaltung.

Federführend waren in dieser Phase unser damaliger Präsident Max Lagler und Clubmitglied Rudi Hölzl, der schon einige Rallyes für Vorkriegsfahrzeuge erfolgreich durchgeführt hatte.

Dies sollte eine Veranstaltung speziell für Vorkriegsfahrzeuge sein und sie wurde unter dem Titel K & K (Kurbel & Klassik) Automobil-Veteranenrallye beworben und vom 1.–3. September 1995 erstmals durchgeführt.

Start- und Zielort waren die Kaiserstadt Bad Ischl mit ihrem historischen Flair, wo der OÖMVC schon sehr gute Erfahrungen mit den führenden Persönlichkeiten aus Politik, Tourismus und Kultur bei der Ausrichtung der Castrol Sportwagen Alpentrophy gemacht hatte

Im Jahr 1999 veranstaltete der OÖMVC unter Präsident und Fahrtleiter Max Lagler wieder eine K & K, diesmal mit dem Untertitel kaiserliche u. königliche Wertungsfahrt anlässlich 100 Jahre erstes Automobil in Bad Ischl.

Dann wurde die Veranstaltung im Zwei-Jahresintervall abgehalten.

Ein besonderer Höhepunkt war die K & K

2010, wo Herr Ernst Piëch mit seinem Austro Daimler Prinz-Heinrich-Wagen, jenes Fahrzeug, das vor 100 Jahren mit Prof. Ferdinand Porsche am Steuer die Prinz-Heinrich-Fahrt 1910 (Berlin-Cassel-Nürnberg-Strassburg-Homburg v.d.H. über 1944 km) gewonnen hatte, teilnahm. Herr Prof. Ferdinand Porsche war damals Technischer Direktor von Austro Daimler in Wiener Neustadt und Konstrukteur dieses Fahrzeugtyps.

Herr Ernst Piëch unterstützte damals auch mit exklusiven Buchspenden (Verlosung durch den OÖMVC) über die Geschichte von Austro Daimler soziale Einrichtungen in Bad Ischl. Weitere sehr gut organisierte Veranstaltungen folgten und für 2020 konnte unter tatkräftiger Mithilfe von Hermann Tratnik mit Adi Schacherleitner wieder ein Kenner der Vorkriegsveteranenszene als Fahrtleiter gewonnen werden.

Leider musste aufgrund der Pandemie die Veranstaltung verschoben werden.

So hoffen wir, im heurigen Jahr das 25-Jahr-Jubiläum der K & K (25.–27. Juni 2021) mit einer tollen Veranstaltung und vielen Teilnehmern nachholen zu können.

Gerhard Eisen



























Seit 25 Jahren ist die K&K Wertungsfahrt ein Magnet für Teilnehmer aus dem In- und Ausland. Einen besonderen Rahmen verleiht der Veranstaltung dazu die Kaiserstadt Bad Ischl. Passend zu den seltenen Fahrzeugen aus den Anfängen der Automobilgeschichte präsentieren sich viele Teilnehmer in historischen Kostümen. Der OÖMVC hat sich zur Aufgabe gemacht, diese Geschichte der Mobilität als "Museum auf Rädern" einem breiten Publikum zugänglich zu machen.



"Beziehungspflege" (Dietmar Eder)

Damit die Beziehung zu meinem MG über die Wintermonate nicht "einfriert", habe ich mir zwei Projekte vorgenommen und nach Saisonende in Angriff genommen.

Erfreulicher Weise überraschte mich das "Christkind" meiner Frau mit einem Infrarot-Wärmestrahler für meine Oldy-Werkstatt, sodass sich das Schrauben, trotz permanenter Minusgrade, nun merklich angenehmer für mich gestaltet.

Im Zuge der Einwinterung habe ich das komplette Verdeckgestell und die Halterung für das Windschott ausgebaut. Sandgestrahlt gings dann zum Lackierer, der mit meinem "Stanglzeugs" so gar keine Freude hatte, was er auch im Honorar zum Ausdruck brachte.





An der vorderen Verdeckleiste hing jedoch fix verbunden das gesamte Verdeck, das ich unter größter Vorsicht, ohne ein Loch ins Verdeck zu schleifen, selbst vom Lack entfernt, grundiert und schwarz lackiert habe. Diverse Aufkleber wurden neu bestellt, die Kommissionsnummer in die neue Plakette eingraviert, das Handschuhfachschloss zum Schlüsseldienst gebracht, wo es wieder repariert und passende Schlüssel anfertigt wurden.

Inspiriert von einem Willhaben-Inserat eines MG-B's mit Echtledersitzen in schwarz mit rotem Keder, habe ich mich nach einem Autosattler umgesehen. Dazu habe ich auch Janos aus Ungarn kontaktiert, der seinen Ausstellungsstand auf der Classic-Austria gegenüber von uns hatte.

Einige Tage später übermittelte er mir mit € 2.500,00 sein Angebot, das auch, sofern erforderlich, Reparaturen im Sitzunterbau beinhaltet. Sogar eine Abholung vor Ort wäre möglich.

Dann fand ich auf Ebay ein Inserat über den Verkauf kompletter Sitze aus einem 68-Modell, echtes Leder, schwarz, roter Keder - modellbedingt noch ohne Nackenstützen - den Fotos nach aber in gutem Zustand mit schöner Patina!

Der Verkäufer befindet sich jedoch im rd. 700 Kilometer entfernten Leverkusen. Aufgrund des immer noch andauernden scharfen "Lockdowns" würde dies wohl kaum als "dringend erforderliche Versorgungsfahrt" gelten, um die Sitze auch vor Ort zu besichtigen?

Per Mail konnte ich den Verkaufspreis bereits etwas runter handeln, sodass dies, trotz eines gewissen Risikos durchaus eine interessante Option für mich darstellte.

Bevor ich hier zusagte, wollte ich noch die Meinung eines Professionisten einholen. Dazu erhielt ich über meine Schrauberwerkstätte die Kontaktdaten eines selbständigen Autosattlers im Umkreis, den ich über WhatsApp zu meinem Vorhaben – nur die Echtlederbezüge aus Leverkusen auf meine Sitzgestelle wegen vorhandener Halterungen für die Nackenstützen aufzuziehen – um Rat fragte.

Grundsätzlich machbar, jedoch mit dem Risiko, dass die mehr als 50 Jahre alten Nähte ausreißen könnten, sodass alles vergebens war, war die ernüchternde Auskunft!







Interessehalber frage ich den Sattler, womit ich denn für eine Neuanfertigung der Sitzbezüge in Echtleder mit rotem Keder rechnen müsste - und war positiv überrascht. Einige "Hunderter" mehr, als ich für die kompletten Sitze aus Leverkusen auszulegen bereit war. Nun wusste ich was zu tun war! Es war Sonntag-Nachmittag nach Weihnachten!

Soll ich? Soll ich nicht? Ich soll! Null Grad Außentemperatur und nicht viel mehr in meiner zweiten Garage! Egal, warm angezogen, schraufte ich Sitz für Sitz raus und brachte sie in meine bereits vom Infrarotstrahler vorgewärmte Oldy-Werkstätte, wo ich dann die Sitzschienen udgl. vom Sitzgestell entfernte und alles einer genaueren Inspektion unterzog.

So, wie bekomme ich nun die Nackenstützen raus? Kürzlich, nachts noch im MG-Forum nachgelesen: "Hinter den Sitz stellen und mit einem kräftigen "Ho-Ruck" die Nackenstützen rausziehen bis der Widerstand der kleinen Blattfeder überwunden wird" und genauso funktionierte es auch! Fertig um 19.00 Uhr, dann Studium des Ersatzteilkatalogs was alles für einen kompletten Neuaufbau der Sitze (Sitzschäume, Sitzlehne, Spannnetz, Verstärkungspappe für die Lehnen, Haken, Clips, Unterbauschienen, Distanzhülsen usw. usw. zu bestellen war. Wenn schon, denn schon....

Der Abend war noch "jung" und so ging noch am Sonntag um 23.00 Uhr meine Bestellung raus. Drei Tage später wurde "mein ganz persönliches, riesiges Weihnachtspaket" bereits geliefert. Darin befanden sich 22 verschiedene und mit all' den Haken und Clips, insgesamt 152 Einzelteile.

Im Rahmen einer "dringenden Versorgungsfahrt" übergebe ich die Sitze dem Autosattler zum Zerlegen. Die "nackten Gestelle" werden die Tage darauf zur Firma Bauschutz zum Sandstrahlen und Lackieren, wobei eine Industrielackierung ausreichend sein sollte, gebracht.

Ende Jänner kommen die Sitzgestelle, Nackenstützen und die Armlehne wieder zum Aufbau zurück zum Sattler, der mir meine MG-Sitze, nach meinen Vorstellungen in guter österreichischer Qualitäts-arbeit (ich habe schon Arbeiten von ihm gesehen) in den nächsten Wochen anfertigt.

Ergänzend bestellte ich noch zwei neue Garnituren Sitzschienen, die einen - wie im MG-Forum beschrieben, "fummeligen" Sitzeinbau mit den alten, ständig auseinanderfallenden Schienen - mir erleichtern sollte. Die für den sicheren Verbau der Sitzschienen erforderlichen Zollschrauben (1/4" x 1" in Sechskantausführung, Härte 10.9) konnte ich dann noch bei Zollshop.de bestellen. Damit hatte ich nun alle Vorbereitungen vollständig erledigt! Gerade in diesen, mit so vielen Entbehrungen an unseren sozialen Kontakten verbundenen Monaten, vermittelt das Schrauben, Tüfteln, Suchen nach Ersatzteilen und Organisieren wieder so etwas wie eine "gewohnte Normalität" und das tut gut und erdet!

Noch nicht genug, so habe ich zwischendurch noch einen - nein um genau zu sein zwei Gutachter - mit der Wertermittlung (Markt- und Wiederbeschaffungswert) für meinen MG-B Roadster, Baujahr 1972, beauftragt. Der 1. Gutachter bestätigt mir nach akribischer, einstündiger Begutachtung die Zustandsnote "ZWEI PLUS", jedoch nur einen Markt-



wert, der etwas über dem Kaufpreis liegt. Beim Wiederbeschaffungswert orientiert er sich dabei ausschließlich am deutschen Marktgefüge. Ok, dachte ich, der kennt sich aber nicht wirklich aus!

So beauftragte ich halt einen zweiten Gutachter, der dazu sogar ins Haus kommt, da vor Ort ja eine Montagegrube vorhanden ist. Er nennt mir mündlich schon mal einen Wert, den ich gut akzeptieren kann, natürlich und für mich auch verständlich nicht das repräsentiert, was ich bereits investiert habe!

Nach fast zwei Monaten erhalte ich dann das Gutachten mit dem ernüchternden Ergebnis, dass der 2. Gutachter den Wiederbeschaffungswert rund € 1.000,00 unter dem Erstgutachter festlegt und als Zustandsnote für meinen englischen Liebling nur noch eine "ZWEI MINUS" vergibt, obwohl er mündlich alles "tip-top und als bestens restauriert" befundet. Als Vergleich werden im Gutachten auch wieder Marktwerte aus Deutschland herangezogen….

Erkenntnis: Ich habe nun für insgesamt € 600,00 zwei dicke Gutachten, die mir als Wiederbeschaffungswert wenige Tausender mehr als den ursprünglichen Kaufpreis bestätigen.



Ich kann daher nur hoffen, dass es mir erspart bleibt, mich je mit diesem Betrag wieder um einen MG-B, Roadster, vollständig restauriert, in einem vergleichbaren Topzustand, umsehen zu müssen. Jedenfalls habe ich mit meinem neuen Hobby eine weitere, wenn auch nicht günstige Erfahrung gemacht!

Dietmar Eder

90 Jahre Mercedes Benz 170 (W 15) und noch immer "auf Achse"!

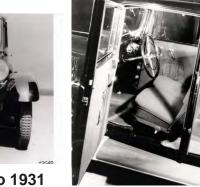
Hermi Kürner

Um die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise aufzufangen, entstand unter der Leitung von Dr. Hans Nibel ein völlig neuer "kleiner" Mercedes. Total innovative Errungenschaften, wie Einzelradaufhängung, vier gebremste Räder und auch als 1. Fahrzeug mit einem Außenkoffer, zeichneten dieses Modell aus.

Die 4-türige Limousine wurde im Oktober 1931 im Pariser Autosalon vorgestellt und fand großen Anklang.







MB Original Foto 1931

Vor Allem der Preis begeisterte, nur RM 4400,00 um 1600 weniger als die bis dahin günstigste Ausführung des Typs Stuttgart. Er stand aber auch als hubraumkleinstes und preisgünstigstes Modell am unteren Ende der Mercedes-Benz Liste.

Der Typ 170 trug aber wesentlich zur Bewältigung der Wirtschaftskrise bei und sicherte das Überleben von Daimler Benz. Im Jahr 1932 wurden bereits 4438 Stück gebaut. Allein diese Stückzahl war größer als die gesamte Produktionszahl aller Pkw-Modelle des Jahres 1931.

Ursprünglich wurde nur eine 4 Türige Limousine gebaut. Ein Jahr später kamen dann ein viersitziges Cabriolet und ein zweisitziger Roadster dazu. Im Jahr 1934 folgte noch ein 2-türiger Tourenwagen.

1935 debütierte eine 2-türige Limousine, die aber bereits das Karosseriedesign des Nachfolgemodells 170V vorwegnahm. In den Jahren 1932 bis 1935 wurde der 170er auch als Kastenlieferwagen L 300, für 3000 Kg Nutzlast angeboten. Bis zum Ende der gesamten Baureihe waren es insgesamt 13.775 PKW und 126 Lieferwagen die ausgeliefert wurden.

Der Typ 170 wurde im Frühjahr 1936 vom 4-Zylindigen 170V abgelöst, der mit seinem Vorgänger außer dem Hubraum nichts mehr gemein hatte.

Zum 90. Geburtstag meines W 15 habe ich für ihn ein "besonderes Geschenk! Zusammen werden wir beide Ende August zu einer Westbalkantour mit dem Endziel Tirana in Albanien starten. Ich hoffe die "Corona Lage" lässt dieses Vorhaben zu.

Mein W15 erzählt nun auch seine Lebensgeschichte:

Geboren bin ich Dezember 1931. Ich bin sozusagen ein "Prototyp", einer der ersten 170er, habe nur 4 Radbolzen und nicht wie alle darauffolgenden Mercedes, fünf. (Felgen aus alten Beständen?). In mir wurden die ersten "Pendelachsen" eingebaut und auch ein "Maybach-Getriebe" mit Halbautomatik, der 4 Gang ist ein "Schnellgang", also ein toller "Flitzer". Im Jänner 1932 verbrachte ich dann meine jungen Tage in der Versandabteilung und am 03. Februar 1932 trat ich per Bahn die Reise nach Wien an.

Mein erster Besitzer war ein Herr Doktor. Ihm und seiner Familie leistete ich jahrelang gute Dienste.

Die Kriegsjahre überstand ich "Gott sei Dank" in einem Versteck in Kärnten. Nach dem Krieg war ich auch wieder flott unterwegs und von meinem 2. Besitzer gehegt und gepflegt.

Schon in die Jahre gekommen musste ich dann leider einem "Neuwagen" weichen und bezog in meinen alten Tag eine Gartenhütte, bis mich Gerhard Kürner bei einer Busfahrt zufällig entdeckte und am 29.05.1964 erwarb.



Am 17. 06. 1964 trat ich auf einem Lastwagen die Reise nach Wels an. In den darauffolgenden 2 Jahren bekam ich eine neue Farbe und teilweise auch neue Sitzbezüge. Mit "Blauen Nummern" durfte ich auch einige Ausfahrten machen. Mein Motor war aber schon sehr müde und funktionierte nicht mehr richtig, sodass ich auch aus Zeitgründen meines neuen Besitzers wieder mit der Garage vorlieb nehmen musste. 1972 wurde dann endlich mein Motor generalüberholt und ich lief wieder ruhig und gelassen wie eine Nähmaschine.

Doch wie es so ist, plötzlich hatte niemand mehr Zeit für mich und ich verbrachte die nächsten 25 Jahre in einer Garage, wo ich still von der großen weiten Welt träumte.

1999 ging mein Besitzer in Pension und plötzlich war auch ich wieder wichtig.

Meine Geschichte konnte dank des Archivs bei Mercedes rekonstruiert werden. Im Oktober 2000 wurde ich typisiert. Die "Einzelgenehmigung" erhielt ich am 30.10.2000. Ein zweites offizielles Leben konnte beginnen.

Seit dieser Zeit bin ich nun mit "meiner Familie" schon tausende Kilometer gefahren, habe den Sohn meines Besitzers zur Hochzeit kutschiert, Enkeln zur Taufe gebracht und an vielen Clubausfahrten und Oldtimer Rallyes teilgenommen. Ich wurde tausende Mal fotografiert und bin in alle möglichen Ländern herumkutschiert.

Da ich natürlich schonend gefahren, bestens gepflegt und gewartet wurde, habe ich meinen Besitzer noch nie im "Stich" gelassen!

2017 dachte ich aber es kommt mein Ende! Ich wurde total zerlegt und bestand nur mehr aus Einzelteilen!

Doch welche Freude rundum renoviert und wieder zusammengebaut, erstrahle ich seither im

neuen Glanz, wie aus der Fabrik 1931!





Ich kann eben von mir wirklich behaupten: Nur ein "Mercedes ist ein Mercedes"

Geburtstage

April			Juni		
-	HANDLBAUER Herbert	1.4.		KÜRNER Hermi	1.6.
	HUMENBERGER Alois	3.4.		SALZNER Manuel	5.6.
Ing.	ANDESNER Ernst	4.4.	Mag.	STÖTTINGER Wolfgang	5.6.
KR	SCHROPP Herwig	9.4.	Ing.	WEINMANN Eike	7.6.
	HOFER Franz	11.4.		PEHERSTORFER Arnold	11.6.
	BIRNGRUBER Paul	13.4.	Mag.	MIRTL Heinz	14.6.
	HUEBER Franz	15.4.		POINTL Karl	14.6.
	EDLMAYER Harald	17.4.		PÖLZLBERGER Herbert	14.6.
KR Ing.	FRITSCH Claus	17.4.		ROCH Helmut	18.6.
	PÖLZLBERGER Maximilian	17.4.	Dr.	DUFFEK Wolf-Dieter	21.6.
Ing.	HAAS Gerald	19.4.		GRASSEGGER Johann	27.6.
	WEISS BSc Martin	20.4.			
Ing. Mag.	LETZBOR Gerold	22.4,			
	PEISL Günter	26.4.			
	DEMMELMAYR Othmar	27.4.			
	PILZ Gottfried	27.4.		Der	
	BUSCHMANN Hans	29.4.			
				OÖMVC	
Mai				wünscht	
Ing. Mag.	LUTZKYWolfgang	2.5.			
Ing.	LICHTENECKERAlois	11.5.			
	WILDBERGERAlois	12.5.			
	SCHAUFLER MBABernhard	15.5.			
	STADELMANN Bernhard	18.5.		111/*	
	KISLING Wilhelm	21.5.		Jabby Xx	
	KOLB Peter	22.5.		A KARPILL	
	KEINRATH Rupert	25.5.		130	
	SCHADAUER Rudolf	25.5.		ASKO INCICIU	
_	EGGER Annelie	27.5.			
Dr.	FIZEK Gottfried	29.5.			
Dr.	HUBER Helmut	31.5.			

Verkauf:

Mercedes-Benz SL 280, Baujahr 1994, Muschelgrau-Metallic TOP-Originalzustand, nur im Sommer gefahren, Zweitbesitz seit 17 Jahren, 96.000 km, Klimaautomatik, Hardtop, neue Pirelli P7 EUR 25.500,00

Fritz Hörtenhuber jun., St. Georgen an der Gusen, 0664/804147011 oder fritz.hoertenhuber@24speed.at



Veranstaltungsprogramm des OÖMVC für 2021

Planung - (coronabedingte) Änderungen vorbehalten!



25. April 2021 Frühjahrsausfahrt

25. - 27. Juni 2021 12. K&K Wertungsfahrt Bad Ischl (Adolf Schacherleitner)

September 2021 Motorradausfahrt

September 2021 Herbstausfahrt

Clubabende - Anmeldung erforderlich!

3. März 2021 Clubabend Gasthaus Stockinger

> 4052 Ansfelden Ritzlhofstraße 63 Tel: 07229 88321

mit Vorbehalt!

7. April 2021 Clubabend Gasthaus Mayr

4055 Pucking Puckingerstraße 2 Tel: 07229 88903

mit Vorbehalt!

5. Mai 2021

Clubabend Gasthaus zum Zirbenschlössl

4621 Sipbachzell Gewerbepark Ost 22 Tel: 07240 20777

mit Vorbehalt!

2. Juni 2021

Clubabend "Ins Wirtshaus"

4642 Sattledt Kirchdorferstraße 22 Tel: 0676 7731319

mit Vorbehalt!